

An die Mitglieder  
des Ständerates

Bern, 13. Dezember 2023

**Ja zur Motion Maillard 21.3630.**

**Der 30. Oktober soll zum nationalen Tag der betreuenden Angehörigen werden**

Sehr geehrte Frau Ständerätin / Sehr geehrter Herr Ständerat

In der nächsten Sitzung des Ständerats vom 18. Dezember beraten Sie über die **Motion Maillard 21.3630 «Der 30. Oktober soll zum nationalen Tag der betreuenden Angehörigen werden»**. Der Nationalrat hat die Motion am 3. Mai dieses Jahres angenommen, gegen den Willen des Bundesrates, der sich dagegen ausgesprochen hat, mit dem Argument, nicht zuständig zu sein. Die Kommission für Soziale Sicherheit und Gesundheit SGK Ihres Rates lehnte sie am 13. Oktober ab, da sie befürchtete, einen Präzedenzfall zu schaffen.

Die Motion nimmt ein gesellschaftlich zentrales Anliegen auf. Unser Land befindet sich in einer beispiellosen demografischen Situation mit einem stetig wachsenden Anteil ältere Menschen. Die steigende Lebenserwartung, die individuellen Ansprüche älterer Generationen sowie der Grundsatz «ambulant vor stationär» führt zu einem möglichst langen Verbleib im häuslichen Umfeld. Damit wird die Bedeutung von Betreuung und Pflege kranker Familienmitglieder durch Angehörige künftig noch wichtiger werden. Aus Sicht Alzheimer Schweiz sprechen die folgenden drei Gründe für eine Annahme der Motion:

### **1. Der Bund ist in konsequent in seiner bisherigen Zielverfolgung.**

Der Bund hat mit dem Förderprogramm «Entlastungsangebote für betreuende Angehörige 2017-2020» die grossen Herausforderungen für diese Gruppe bereits klar anerkannt und wollte kantonale Planungsgrundlagen schaffen. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) unterstützt zudem die Initiative des Kantons Waadt von 2012, den "Tag der betreuenden Angehörigen" am 30. Oktober zu fördern. Allerdings sind bisher **nur neun von 26 Kantonen** dieser Initiative beigetreten.

Ein **nationaler Tag** auf Bundesebene **wäre konsequent in der Umsetzung seiner bisherigen Ziele**.

### **2. Angehörige sind bereits heute unverzichtbare Pfeiler im nationalen Gesundheitssystem.**

Von den Erwerbstätigen ist es fast jeder Fünfte, der sich als betreuender Angehöriger engagiert<sup>1</sup>. Dies häufig mit finanziellen Nachteilen auch für Altersvorsorge, da die Betreuung oft nur in Teilzeitpensen möglich ist. Damit sind **vor allem auch Frauen** besonders betroffen. Allein die Behandlung, Betreuung und Pflege der heute rd. 150'000 Menschen mit Demenz verursacht in der Schweiz geschätzte Gesamtkosten von rund 12 Milliarden Franken jährlich. 47% davon sind **indirekte Kosten, die in Form von Angehörigenengagement**. Dies entspricht einem Gegenwert von rd. 5.5 Milliarden Franken jährlich, mit dem Angehörige allein im Bereich Demenz **unser Gesundheitssystem** und damit unsere Gesellschaft als Ganzes **entlasten**<sup>2</sup>. Diesem bereits heute systemrelevanten Engagement der Angehörigen, gerade in Zeiten von explodierenden Gesundheitskosten und Fachkräftemangel, **gebührt nationale Anerkennung**.

<sup>1</sup> Alle Resultate des Barometer Gute Arbeit sind hier publiziert: <https://www.travailsuisse.ch/de/barometer>

<sup>2</sup> Ecoplan (2019). *Demenzkosten in der Schweiz / Coûts des démences en Suisse / Costi della demenza in Svizzera*

### 3. Wertschätzung und Anerkennung sind ein Signal - kostenneutral.

Die Anerkennung des Engagements und der Arbeit von betreuenden Angehörigen auf nationaler Ebene durch einen nationalen Tag verursacht **keine Kosten**, aber seine **Reichweite und Wirkung sind ein wichtiges Signal**: Für die betreuenden Angehörigen selbst, aber auch in politischer Hinsicht.

Wenn das Parlament den Bundesrat auffordert, den 30. Oktober zum «Nationalen Tag der betreuenden Angehörigen» zu erklären, wird dies alle Kantone ermutigen, sich den bisher erst wenig verbreiteten Bemühungen anzuschliessen und Massnahmen zu ergreifen.

Für Alzheimer Schweiz ist es ein grosses Anliegen diese Motion zu unterstützen und damit den vielen oft vergessenen Helferinnen und Helfern, ohne die unsere Gesundheitsversorgung in der Schweiz gefährdet wäre, ein offizielles Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung zukommen zulassen und damit die eigentlichen Ziele des Bundes zur Erhaltung dieser wertvollen Engagements zu fördern.

Wir bitten Sie daher, dem Beispiel des Nationalrates zu folgen, und die Motion anzunehmen.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit für unser Schreiben und mit freundlichen Grüssen und besten Wünschen für die kommende Weihnachtszeit

#### Alzheimer Schweiz



Dr. iur. Catherine Gasser  
Zentralpräsidentin



Dr. phil. Stefanie Becker  
Direktorin